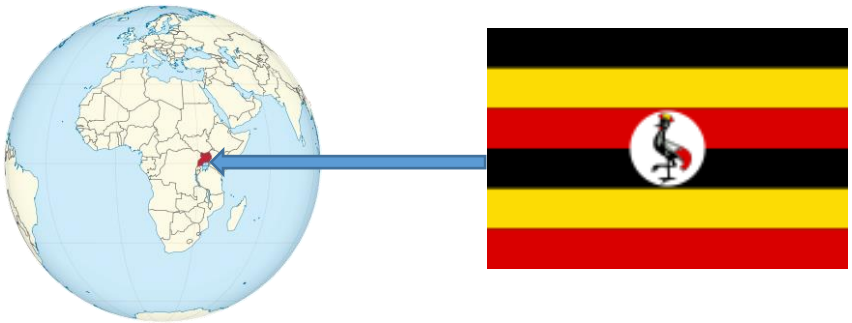
Uganda

Wahlspruch: *For God and My Country („Für Gott und mein Land“)*



Einwohner: 38.319.241

Altersstruktur	
0-14 Jahre	48,47%
15-64 Jahre	49,50%
>65 Jahre	2,03%

Durchschnittliche Lebenserwartung ca. 54Jahre

Religion:

Katholiken (römisch-katholisch) 33%
Protestanten 33%
Muslime 16%
Indigene Religionen 18%

Lage und Geographie:

Die Republik Uganda liegt in Ostafrika und grenzt im Norden an den Sudan, im Osten an Kenia, im Süden an Ruanda und Tansania und im Westen an die Demokratische Republik Kongo. Im Südosten hat das Land Anteil am Victoriasee. Mit einer Fläche von rund 240 000 km² ist das Land etwa so groß wie Großbritannien.
Der tiefste Punkt Ugandas ist der Unterlauf des Albert-Nils auf etwa 610 m über dem Meeresspiegel (Albertsee 621 m über dem Meeresspiegel). Der Margherita Peak (auch: Mount Stanley) im Ruwenzori-Gebirge als höchster Punkt ist 5.110 m hoch. Beide Extrempunkte liegen relativ nahe beieinander
Trotz der Äquatornähe hat Uganda ein gemäßigtes tropisches Klima.

Geschichte:

Seit dem 15. Jahrhundert bildeten sich vor allem im Süden Ugandas bei den Bantu die heutigen Aristokratien, vor allem Königreiche.
Um 1860 entdeckten als erste Europäer die beiden britischen Forscher John Hanning Speke und James Augustus Grant die Quelle des Nils. Um diese Zeit begann die europäische Kolonialisierung Ostafrikas. Zu den ersten Europäern, die sich in diesem Gebiet niederließen, gehörten sowohl katholische als auch protestantische Missionare. In erstaunlich kurzer Zeit setzten sie in zahlreichen Volksgruppen ihren Glauben durch.
Uganda wurde 1894 britisches Protektorat. Die koloniale Wirtschaft förderte den Baumwoll- und Kaffeeanbau. Dazu wurde die Eisenbahnlinie der Ugandabahn gebaut.
In den 1950er Jahren kam ein gelenkter Dekolonisierungsprozess in Gang, es entstanden Parteien und ein Kongress. Die ersten Wahlen waren die Parlamentswahlen von 1958. Am 9. Oktober 1962 wurde Uganda unabhängig.
1971 übernahm Idi Amins die Macht. Während seiner Diktatur wurden über 300.000 Oppositionelle umgebracht.
1980 kam Milton Obote (wieder) an die Macht. Obote ließ in seiner zweiten Amtszeit wieder politische Gegner ermorden, es kam wieder zur Verfolgung ganzer Volksgruppen, Folter und Terror herrschten schlimmer als je zuvor im Land.
Nach einem Guerillakrieg fanden erste Wahlen zu einem provisorischen Parlament 1989 und Präsidentschaftswahlen erstmals 1996 statt.

Fluchtgründe:

Die jetzige Regierung stellt sich zwar als positiv gesinnt gegenüber Menschenrechten dar und hat tatsächlich alle wichtigen internationalen Verträge und Konventionen unterzeichnet und ratifiziert; erhebliche Defizite, wie etwa der Umgang mit politischen Parteien und Regimegegnern oder die Rekrutierung von Kindersoldaten, sind nach wie vor offenkundig. Allein Joseph Kony, Anführer der Lord's Resistance Army, war vor seinem Verlassen des Landes verantwortlich für die Entführung und Versklavung von mindestens 25.000 Kindern und Jugendlichen.

Aufgrund von Korruption in der ugandischen Regierung und der Verschärfung der gesetzlichen Strafgesetze gegen homosexuelle Menschen mit lebenslangen Haftstrafen setzten 2013 und 2014 eine Reihe westlicher Staaten unter anderem Norwegen, Schweden, Dänemark, Irland, die Niederlande, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten die Entwicklungshilfe für Uganda aus.

Länderranking (Quelle: Laenderdaten.de)		
Index	Rang	
Index für menschliche Entwicklung Im Vergleich 188 Länder	163	(Deutschland Rang 4)
Global Peace Index Im Vergleich 162 Länder	111	(Deutschland Rang 16)
Rangliste Pressefreiheit Im Vergleich 179 Länder	104	(Deutschland Rang 17)
Korruptionsindex Im Vergleich 176 Länder	151	(Deutschland Rang 10)
Demokratieindex (Stand 2013) Im Vergleich 167 Länder	96	(Deutschland Rang 14)